

Gemeindebrief

Schloßkirchengemeinde Schwerin

Dezember 2021 bis Februar 2022





8 Lebendige Adventszeit

Seite 8: In Dom-, Schelf- und Schloßkirchengemeinde werden Geschichten erzählt und gespielt, Gedichte vorgelesen und Lieder gesungen.

11 Anna's Lichtspiele

Seite 11: Im Januar und Februar zeigen wir zwei Filme, die erinnern und von möglichen Wegen in die Zukunft erzählen.



18 Junge Gemeinde

Seite 18: Montagabend duftet es im Anna-Hospital nach warmen Essen, dazu die fröhlichen Stimmen junger Leute...



“Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!

Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.”

Spruch für den Dezember aus Sacharja 2,14

Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent und Weihnachtszeit liegen vor uns. Während wir diesen Gemeindebrief schreiben, schnellen die Corona Infektionszahlen in Rekordhöhen. Manches von dem, was wir für die kommenden Monate geplant haben, könnte in Frage stehen. Ich komme ins Grübeln.

Im Vorwort zum Faltblatt mit den Weihnachtsgottesdiensten schreibt meine Frau und holt mich damit aus meinen Gedanken:

„Und doch werden wir Weihnachten gemeinsam Gottesdienste feiern. Was für ein Segen! Wir werden feiern und unser Herz wird angefüllt sein mit so vielem: Freude, Schmerz, Sehnsucht, Hoffnung und Glück. Es wird sein, wie immer und doch noch immer anders.

Vielleicht werden wir nach dem zu Ende gehenden Jahr zu Weihnachten dünnhäutiger sein als sonst. Und vielleicht wird gerade diese Dünnhäutigkeit dieses Weihnachten kostbar machen. Weil wir deutlicher als sonst spüren, was in unserem Leben wichtig ist. Und vielleicht geht uns auch das große Weihnachtsversprechen neu unter die Haut: Gott ist da!“

Gott ist da. „Ich will bei dir wohnen!“, hört der Prophet Sacharja Gottes Versprechen.

Gerade in dem, was alles wieder in Frage steht, in aller Gefährdung und Erschöpfung will Gott uns nahe sein, sogar bei uns wohnen.

In der Bibel findet sich für „wohnen“ häufig ein Wort, das man übersetzen kann mit „sein Zelt aufschlagen“. Eine schöne Vorstellung: Gott geht zelten. Mitten unter uns schlägt er sein Zelt auf: vor dem Haus der Frau, die sich kaum hinaus traut, gleich neben dem Personaleingang des Krankenhauses, vor dem Pflegeheim, auf dem Marienplatz, neben der Schule oder in deinem Vorgarten...

Wer im Zelt lebt, bekommt mit, was um sie oder ihn herum passiert. Eine Zeltwand ist durchlässig...

So nahe will Gott uns sein!

Dass Ihr und Sie besonders in den kommenden Wochen davon etwas spürt, wünsche ich von Herzen!

Und jetzt: Viel Freude beim Weiterlesen auf den folgenden Seiten!

Ihr / Euer Volkmar Seyffert

Gottesdienste...

... Und mehr

In allen Gottesdiensten gelten Abstands- und Hygieneregeln. Bitte tragen Sie beim Hinein- und Hinausgehen und beim Singen einen medizinischen Mund-Nase-Schutz. Es ist uns eine Hilfe, wenn Sie einen ausgefüllten Zettel mit Ihrem Namen und Anschrift mitbringen. Sie können zur Erfassung der Kontaktdaten auch die Luca App nutzen. **Aktuelle Informationen:** schlosskirche-schwerin.de.

■ DEZEMBER UND JANUAR IM SCHLOSS UND MIT DEN NACHBARN

5. Dezember, 2. Advent,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Abendmahl

11.30 Uhr, Schelf, Gottesdienst für Ausgeschlafene "Denn sie sind von Gott!"

12. Dezember, 3. Advent,

11.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst für die ganze Familie

19. Dezember, 4. Advent

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

Die Gottesdienste von Heiligabend bis Epiphania finden Sie im Faltblatt "Weihnachtszeit 2021" und auf unserer Homepage.

9. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

16. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania

11.00 Uhr, Schloss, Baum - Plünder - Familienottesdienst

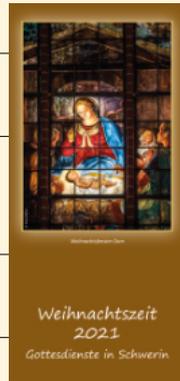
10.00 Uhr, Dom, Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche "Der Sabbat"

23. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Männerchor

30. Januar, Letzter Sonntag nach Epiphania

Wegen Klausurtagung des Kirchengemeinderats kein Gottesdienst im Schloss.
Herzliche Einladung zu den Nachbarn!



■ FEBRUAR IM SCHLOSS UND MIT DEN NACHBARN

6. Februar, 4. Sonntag vor der Passionszeit

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl

13. Februar, Sonntag Septuagesimä

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

20. Februar, Sonntag Sexagesimä

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

27. Februar, Sonntag Estomihi

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Kindergottesdienst

11.30 Uhr, Schelf, Gottesdienst für Ausgeschlafene

Gottesdienste gestalten. Gemeinsam.

Kleine Gottesdienst - Werkstatt am 27. Januar, 18.00 Uhr, Schlosskirche

Lebendige und berührende Gottesdienste wollen wir feiern – so wünschen wir es uns. Dabei sind wir auf der Suche nach Menschen, die Gottesdienste gestalten möchten, indem sie die Lesung übernehmen, sich an den Fürbitten beteiligen, ihre Ideen einbringen oder sich Themen wünschen.

Manche sind beim Lesen im Gottesdienst „alte Hasen“. Andere würden gerne mal probieren, wie das ist, da vorne zu stehen und aus der Bibel vorzulesen.

An diesem Abend soll Zeit sein, über Gottesdiensterfahrungen ins Gespräch zu kommen, selber zu lesen, einander Rückmeldungen zu geben. Informationen bei Hartmut Kowsky (Tel.: 01575 655 75 14; hartmut.kowsky@gmx.de) oder Volkmar Seyffert.

Gemeindeleben...

... in Schloss und Stadt

Es gelten die Regeln der Corona - Ampel M-V.

Abendbrot und mehr...

Mittwoch, 1. Dezember, 18.00 Uhr, vor dem Anna-Hospital

Lebendiger Advent - Lieder und Geschichten an der Feuerschale. Wer Lust hat, kann im Gemeindesaal Lebkuchensterne für den Weihnachtsbaum in der Kirche ausstechen.

Mittwoch, 5. Januar, 18.00 Uhr, Anna-Hospital

Ideen und Pläne für das Jahr.

Mittwoch, 2. Februar, 18.00 Uhr, Anna-Hospital

Ein Abend mit verschiedenen Spielen.

Kontakt: Angelika Brauer, 01525 829 7846, brauerangelika@aol.com

Besuchsdienst der Kirchengemeinde

2. Dezember, 10.00 Uhr, Anna-Hospital

Wir besuchen Menschen unserer Gemeinde zu ihren Geburtstagen, kommen aber auch, wenn Sie es möchten. Wenn Sie selbst Lust haben, los zu gehen und im Namen der Kirchengemeinde Jubilare zu besuchen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, bei Frau Leontine Klage (0385 5812340) oder Pastor Volkmar Seyffert (0385 592 360 81).

Gespräch um die Bibel: Lukas und Johannes

16. Dezember, 20. Januar, 24. Februar, 15.00 Uhr, Anna-Hospital

Ein letztes Mal lesen wir von Begegnungen Jesu im Lukasevangelium. Dann hören wir auf das "Willkommen", von dem Jesus im Evangelium nach Johannes spricht.

Es gelten die Regeln der Corona - Ampel M-V.

Singen und musizieren im Schloss - Herzlich willkommen!

Montags, 19.00 Uhr, meist im Anna-Hospital

Hier probt der Schlosskirchenchor unter Leitung von Peer Cladow.

Kontakt: Eva-Maria Lange (über das Gemeindebüro).

Donnerstags, 7.45 Uhr, meist im Anna-Hospital...

...treffen sich die Bläser unter der Leitung von Kamo Gasparyan im Anna-Hospital. Heiligabend werden sie in der Christvesper um 18.00 Uhr auf dem Schlosshof musizieren. *Kontakt: Irmela Röse (0157 536 95 478).*

Lust auf Kinderchor?

Montags, 16.00 Uhr, Thomaskapelle des Doms

Unter Leitung von Domkantor Jan Ernst und Ute Rothacker proben die Kinder bis zur 4. Klasse - und haben viel Spaß. Im Gottesdienst singen sie auch gemeinsam mit den größeren Chorsängern.

Kontakt: Jan Ernst (domkantorei@gmx.de) oder Ute Rothacker (0385 714 899).

Da sein! In Gottes Gegenwart.

Herzliche Einladung in die Stille! Seit Februar haben wir uns einmal im Monat in St. Anna zu Gebet, ein wenig Musik und Stille getroffen. An einem Mittwoch im Dezember und auch im kommenden Jahr wird es regelmäßig Stille Zeiten geben. Weitere Informationen bei Volkmar Seyffert.



Mehr aus...

... Schloss und Stadt

Willkommen. Lebendiger Advent im Schlossgarten.

An den Abenden der Adventszeit um 18.00 Uhr öffnen die Gastgeberinnen und Gastgeber des Tages ihre Gartentür für etwa eine halbe Stunde - mit einer besonderen Geschichte, Gedichten, Liedern, etwas Musik, am Lagerfeuer... Den Plan mit den Orten des Lebendigen Advent erhalten Sie über das Gemeindebüro.

Nikolausspiel am 6. Dezember

Schelfkirche St. Nikolai, 16.00 Uhr

Auch in diesem Jahr darf sie in unserer Nikolaikirche nicht fehlen: die Legende vom Bischof Nikolaus. Kinder der 1. Klassen der Heinrich-Heine-Schule werden sie gemeinsam mit Erwachsenen spielen. Und vielleicht hat der Bischof am Ende nicht nur etwas für die Kinder der Stadt Myra bereit...

Geschichten zur Weihnacht im Dom

An drei Dienstagen im Dezember lädt die Domgemeinde vormittags zu "Geschichten im Advent" ein. Zu hören gibt es spannende, lustige und nachdenkliche Geschichten. Die Geschichten und Lieder werden begleitet von Domkantor Jan Ernst auf einer der Domorgeln.

30. November und 7. Dezember, 10.00 Uhr, für Kinder im Kita-Alter -

Kita-Gruppen bitte anmelden!

14. Dezember, 10.00 Uhr, für Kinder im Grundschulalter -

Schulklassen bitte anmelden!

Kontakt: Gemeindepädagoge Matthias Labude - Telefon 0152 01 32 35 94 oder gemeindepädagoge-dom-schwerin@gmx.de.

Der Sabbat - Leben nach Gottes Rhythmus

Allianzgebetswoche, 9. bis 17. Januar in verschiedenen Gemeinden der Stadt

In einer Einführung der Initiatoren heißt es: „Wir haben so viel Freizeit wie noch keine Generation vor uns. Doch mehr arbeitsfreie Zeit zu haben, heißt noch lange nicht, dass man innerlich zur Ruhe kommt. Vielen fällt es sogar schwer, beim Gebet zur Ruhe zu kommen. Wir leben in einer Zeit der permanenten Unterhaltung und Selbstvermarktung. Kein Wunder, dass Angebote boomen, die Entspannung und Ruhe versprechen: Achtsamkeitstraining, Yoga oder eine längere Auszeit – Sabbatical genannt. „Sabbat“ ist tief in der jüdisch-christlichen Tradition verankert und bedeutet so viel wie: Aufhören. Stopp. Pause. Wenn Gott uns einmal in der Woche auffordert, alles zur Seite zu legen, dann will er damit unsere Freiheit bewahren. Wir sollen uns nicht von unseren Sorgen, Bedürfnissen oder unserer Umwelt bestimmen lassen, sondern aus der innigen Beziehung mit unserem Schöpfer leben. Der Sabbat ist das beste Gegenmittel gegen Entfremdung und die beste Hilfe für ein gelingendes Leben.“ Informationen zu den Veranstaltungen dieser Woche erhalten Sie in der Petrus- und der Domgemeinde. Der Abschlussgottesdienst findet am 16. Januar, 10.00 Uhr im Dom statt.

Baum - Plünder - Familiengottesdienst

16. Januar, 11.00 Uhr, Schlosskirche

Am 1. Dezember haben wir Lebkuchensterne gebacken, die wir - sorgfältig verpackt - zu den traditionellen Strohsternen unseres Weihnachtsbaumes in der Schlosskirche hängen. Die Kindergottesdienstgruppe überlegt gerade, wie wir den Baum in einem fröhlichen Familiengottesdienst „plündern“ können. Lasst Euch überraschen!

Man[n] trifft sich

Jeden Monat treffen sich Männer dienstags, um 19.30 Uhr, im Anna-Hospital - zu Gespräch, Information und Gebet. Kontakt: Volkmar Seyffert

14. Dezember | Geschichten zu Advent und Weihnachten

In gemütlicher Runde lesen wir aus mitgebrachten Geschichten und Gedichten.

18. Januar | „Unterwegs im Norden Rumäniens“

Beobachtungen in einem sich verändernden Land.

22. Februar | „Willkommen...“

Voraussichtlich ein Abend mit einem Gespräch zur Jahreslosung aus dem Johannesevangelium: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Zugleich ist ein Gast angefragt. Informationen zu Änderungen erfolgen rechtzeitig.

„Ich treffe beim Männerkreis interessante Leute und wir sprechen über Gott und die Welt.“

Joachim Hahn

„Mir ist die Männerrunde wichtig, weil sie sehr unkompliziert schöne Gemeinschaftsmomente schafft und wertvolle Impulse für das Leben geben kann“

Bernd Nübel

„Das Gespräch mit Männern unterschiedlichen Alters im Männerkreis ist für mich immer eine Bereicherung.“

Ralf Sippel

„Drei Kennzeichen zum Männerkreis: offene Diskussionen - vielseitige Themen - liberales Denken.“

Armin Schilling

Anna's Lichtspiele

Filmbende im Anna-Hospital



„Wir sind Juden aus Breslau“

26. Januar, 19.30 Uhr

In dem Film von Karin Kaper und Dirk Szusziés erzählen 14 Zeitzeugen aus ihrem Leben. Sie waren jung, blickten erwartungsfroh in die Zukunft, fühlten sich in Breslau, der Stadt mit der damals in Deutschland drittgrößten jüdischen Gemeinde, beheimatet.

Mit Hitlers Machtergreifung verbindet diese Heranwachsenden das gemeinsame Schicksal der Verfolgung durch Nazi-Deutschland als Juden: Manche mussten fliehen oder ins Exil gehen, einige überlebten das Konzentrationslager Auschwitz. Der Heimat endgültig beraubt, entkamen sie in alle rettenden Himmelsrichtungen und bauten sich überall in der Welt ein neues Leben auf. Nicht wenige haben bei der Gründung und Aufbau Israels wesentlich mitgewirkt.



„Tomorrow.“

23. Februar, 19.30 Uhr

Preisgekrönter Dokumentarfilm aus dem Jahr 2016 über die Lösungen, die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten.

Was, wenn jeder von uns dazu etwas beitragen könnte?

Die Schauspielerin Mélanie Laurent und der französische Aktivist Cyril Dion machen sich auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen.

Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit.

Musik in Kirchen...

...und am Hauptbahnhof

Weihnachts-Oratorium

4. Dezember, 18.00 Uhr, und
5. Dezember, 18.00 Uhr, Dom

Festmusik in Kantaten I-III und IV-VI von Johann Sebastian Bach.
Gemeinsame Konzerte der Friedens- und Domkantorei Schwerin
Eintritt zu € 20.- und € 10.- (Hörplätze)

Carl Orff, Die Weihnachtsgeschichte – auf Schweriner Platt

7. Dezember, 17.00 Uhr,
Versöhnungskirche

Die Botschaft der Engel auf Platt – wie das wohl klingt?! Wir freuen uns, dass die Montessori - Schule uns mit diesem besonderen Krippenspiel beschenkt.
Meinderd Zwart, Musiker und Musiklehrer, hat das Stück mit seinen Schülerinnen und Schülern einstudiert. Freuen Sie sich auf diesen besonderen Schatz. Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden.

Bläserkonzert

17. Dezember, 16.00 Uhr,
Hauptbahnhof Schwerin

Die Schweriner Bahnhofsmission lädt wieder ein. Es musizieren Bläserinnen und Bläser aus Schwerin und dem Umland. Es besteht Maskenpflicht.

Weihnachtskonzert mit Werken von Marc-Antoine Charpentier

19. Dezember, 18.00 Uhr, St. Paul

Messe de Minuit, Magnificat,
In nativatem Dominum canticum u.a.
Es singt das Schweriner Vocalensemble
Amrei Rebekka Beuerle, Sopran
Felizia Frenzel, Sopran
Ruth Kiefer, Alt
Goetz Phillip Körner, Tenor
Christoph Hülsmann, Bass
Musica baltica Rostock
Christian Domke, Dirigent
Eintritt zu € 20.- und € 10.- (Hörplätze)

Adventsmusik unterm Sternenhimmel

19. Dezember, 19.00 Uhr, Schlosskirche

Der Männerchor des Goethe Gymnasiums singt Werke von Mendelssohn, Lewandowski und Billy Joel.
Es musiziert das Blechbläser Sextett unter der Leitung von Ulf Rust.
Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden.

Musik zur Heiligen Nacht

24. Dezember, 22.00 Uhr, St. Paul

Werke von Jakob Reiner, Tarquino Merula, Johann Sebastian Bach u.a.
Gretel Wittenburg, Sopran
Sophia Maeno, Alt,
Severin Böhm, Tenor
Christian Domke, Bass und Orgel



Benefizkonzert für die Betroffenen der Hochwasser- katastrophe im vergangenen Sommer

23. Januar, 12.00 Uhr, Schlosskirche

Mehrere Tage half Lydia Krüger bei den Aufräumarbeiten im Krisengebiet. Ihre Familie lebt in Rheinbach, einer Kleinstadt in der Nähe von Erftstadt.
Der Ort ist wie viele andere in der Region vom Hochwasser Ende Juli betroffen. „Meine Eltern hatten Glück im Unglück“ sagt Krüger, „aber es gibt viele Menschen, die nichts mehr haben. Für diese Menschen singe ich.“
An der Orgel begleitet sie Reinhard Kotitschke. Die Spenden werden an das von der Diakonie eingerichtete Konto für Flutkatastrophenhilfe überwiesen.

Willkommen!

von Ulrike von Maltzahn-Schwarz



Jesus Christus spricht:

**WER ZU
MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37

Gehe ich in meiner Arbeit als Seelsorgerin durch die Einrichtungen für Senioren und die für Menschen mit Beeinträchtigungen, komme ich an viele Türen. An Türen, die sich automatisch öffnen und an Türen, die verschlossen sind, damit niemand verloren geht.

Und da sind Türen, die stehen einen Spalt weit offen; einen freundlichen Spalt weit! Einen freudigen Spalt offen; erwartungsvoll auf einen Menschen, der da kommt und vielleicht eintritt. Nun stehe ich vor so einer Tür: nur einen kleinen Ausschnitt des Raumes kann ich zunächst wahrnehmen.

Manchmal dringt leise Musik hinaus auf den Flur, manchmal die Geräuschkulisse aus einem Fernsehgerät. Manchmal dringt ein warmer Lichtschein durch diesen Spalt, weist einen einladenden Weg. Das weckt in mir Neugier!

Es ist ein besonderer Moment.

Darf ich eintreten? Bin ich willkommen? Wer lebt da hinter dieser Tür? Wie werde ich diesen Menschen antreffen? Manch ein Bewohner schaut auf, frohgestimmt und das erste Wort schon auf der Zunge. Andere heben kaum den Blick, denn die Last der Jahre wiegt schwer, Trauer und Enttäuschung lähmen. Wird Raum jetzt da sein für Trauer um das Gewohnte, für Verlorenheit und Einsamkeit. Wird dieser freundliche Spalt Unerwartetes hereinlassen – gute Gedanken und versöhnende Worte, erfrischenden Geist und befreites Lachen?

Im Jahr 2022 begleitet uns eine wunderbare Zusage. Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Johannes 6,37).

Seine Tür ist geöffnet. Das Licht seiner Liebe weist uns den Weg, fällt auf uns und unser Leben. Wir dürfen eintreten als Fröhliche oder Beladene, mit mutigem oder zaghaftem Schritt, mit Herzen voll Zweifel oder Glaubensgewissheit. Jesus heißt uns willkommen, bedingungslos – so wie wir sind. Ob wir eintreten, ist eine Frage

von Vertrauen. Wenn wir eintreten, wird Raum sein für unsere aufgescheuchten Seelen. Seine Liebe hat die Kraft, Menschenherzen zu bewegen. Da kann heil werden, was verletzt ist. Tränen werden getrocknet und verbitterte Gesichtszüge werden weich.

Halten wir die Tür zu Gott offen, damit auch hinaus wirken kann, was im Innen entsteht und wo Menschen den Weg finden von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Welch eine Zusage für unseren Weg durch die Zeit!

Ulrike v. Maltzahn Schwarz ist Pastorin in den Alten- und Behinderten-einrichtungen von Sozius, Augustenstift und der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin. Gerne kommt sie mit Fortbildungsangeboten in Besuchsdienste der Kirchengemeinden.



Wie geht es weiter? Eine Einladung.

Wir sind weiter auf einem dynamischen Weg zur ökofairen Gemeinde.

Aber was heißt das denn „ökofaire Gemeinde“? Alles Öko? Alles alternativ? Alles Bio? Gehören wir nun auch zu den guten Menschen, die eine Veränderung des Lebensstils proklamieren, um die Welt zu retten? Worum geht es eigentlich?

Es geht um eine Selbstverständlichkeit: Es geht um die Bewahrung der Schöpfung Gottes. „Die Erde ist des HERRN“, heißt es in Psalm 24,1. Sie gehört Gott, ihre Ressourcen stehen allen Menschen frei. Sie dürfen nicht einseitigen wirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden. Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Gott diese Schöpfung liebt und erhält. Mit diesem Glauben wird kein wissenschaftlich erforschtes Naturgesetz negiert. Jedes geschaffene Wesen hat eine eigene Würde. Sie im Rahmen des Möglichen zu achten, ist jedem Menschen aufgetragen. Somit kommt auch dem Tier- und Umweltschutz gerade in der industrialisierten Gesellschaft eine wachsende Bedeutung zu. Gott hat uns die Schöpfung gegeben. Eng damit verbunden ist auch unsere Verant-

wortung, mit der uns geschenkten Schöpfung umzugehen.

Dazu braucht es keine neuen ökologischen Begriffe. Dazu braucht es einfach das Wahrnehmen unserer Verantwortung: für die Natur und für den Menschen. Gottes Schöpfung darf nicht den ökonomischen Zielen untergeordnet werden. Sie haben weiteres Wachstum und die Maximierung des Gewinns zum Ziel. Unsere natürlichen Ressourcen sind endlich. Unsere Ökosphäre braucht eine Ruhephase.

Die bekommt sie nicht, solange unsere Wirtschaft auf Kosten der endlichen Ressourcen wächst und wächst.

Wie kann das konkret für uns aussehen, dass Ökonomie und Ökologie im Gleichschritt gehen?

Sicherlich ein sehr komplexes Thema, aber eine Notwendigkeit darüber zu reden und Ideen für unseren Weg zu entwickeln.

Wir laden Sie ein zu einem Gesprächskreis, der sich genau über dieses Themenfeld austauschen möchte. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Hartmut Kowsky (Tel.: 01575 655 75 14; hartmut.kowsky@gmx.de) oder Volkmar Seyffert. *(Hartmut Kowsky)*

Neue Spielgeräte für den Schulhof

Spielgeräte auf dem Pausenhof sind Teil des pädagogischen Konzepts der Montessori-Schule. Der Schulhof ist ein Ort für Bewegung und ein Ort der Begegnung. Schüler:innen treffen sich hier, um miteinander zu spielen, sich auszutauschen, Freundschaften zu schließen und voneinander zu lernen. Hier können sie ihre körperlichen und kognitiven Fähigkeiten entdecken und ausbauen. Der Spielplatz ist ein wichtiger Raum für sie selbst und das soziale Miteinander.

Gute Spielplatzgeräte sind teuer: Sie müssen sicher, langlebig und umweltfreundlich sein. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, benötigte die „Monte“ neue Spielgeräte.

Schulleiter Fred Vorfahr bemühte sich um Fördermittel und Sponsoren. Im Ergebnis unterstützte die IKEA-Stiftung das Projekt mit 15.000 Euro. Einen weiteren wichtigen finanziellen Beitrag leistete mit 6.700 Euro der Schulverein. Zur vollständigen Begleichung der Kosten wurden beantragte Investitions- und Instandsetzungsgelder eingesetzt. Die Schulgemeinschaft bedankt sich bei allen Partnern, die bei der Umgestaltung geholfen haben. In der Schule



legen wir Wert auf Beteiligung. Das galt auch für Planung und Durchführung dieses Projekts mit Schüler:innen, Schul- und Hortleitung und dem Schulverein. Unter den kritischen Blicken der Schüler:innen und mit viel Vorfreude wurden die alten Spielgeräte nach und nach mit schweren Maschinen zerlegt und ausgegraben. Einige hätten gerne selbst mit angepackt – am liebsten am Bagger!

Alina Recht aus der Hortleitung erzählt: „Voller Phantasie und Begeisterung erzählten sich die Schüler:innen untereinander ihre Ideen und wie das Ergebnis aussehen könnte. Einige hatten Sorge, dass ihre lieb gewonnenen Balancierbalken ganz verschwinden würden oder sie die neuen Spielgeräte gar nicht mögen. Endlich war es so weit und der neue Spielplatz konnte ausprobiert werden. Mutig und voller Stolz schnitt eine Schülerin das Band mit der Schere ein und die Schüler:innen stürmen voller Freude die neue Außenanlage. Das Warten hatte sich gelohnt!“ *(Anna Karsten)*



Montagabend...

... zieht Essensduft durchs Anna-Hospital, junge Leute erzählen und manchmal hört man Carl, den Sohn von Anja und Leon Hanser fröhlich lachen. Montagabend, 18.00 Uhr, trifft sich die Junge Gemeinde. Die Abende werden von einem Leitungsteam vorbereitet: Leon Hanser sorgt für die Struktur. Svea Großmann - mit viel ehrenamtlicher

Erfahrung - hat immer eine gute Spiel- und Kochidee. Carolin Soltmann ist eine begnadete Volleyballtrainerin und Fotografin.

So sind die Abende vielfältig: Im September nutzten wir die spätsommerliche Luft, um auf der schwimmenden Wiese zu spielen - während Carl friedlich schlief. Kurz vor dem Wahlsonntag sprühten wir mit Kreide Botschaften auf's Pflaster, die zum Wählen aufforderten. Beim Volleyballturnier der

Propstei Wismar konnten wir mit den Pfadfindern der Friedensgemeinde zwei Mannschaften bilden. Ängste und was uns hilft, sie zu überwinden, war das Thema mehrerer Abende. An einem von ihnen war in der Schlosskirche Zeit, der Kraft von Gebet und Hoffnungsworten auf die Spur zu kommen. Bald zieht an einem Montagabend Plätzchenduft durchs Anna-Hospital. Im Advent wollen wir für alte Menschen backen. (Volkmar Seyffert)

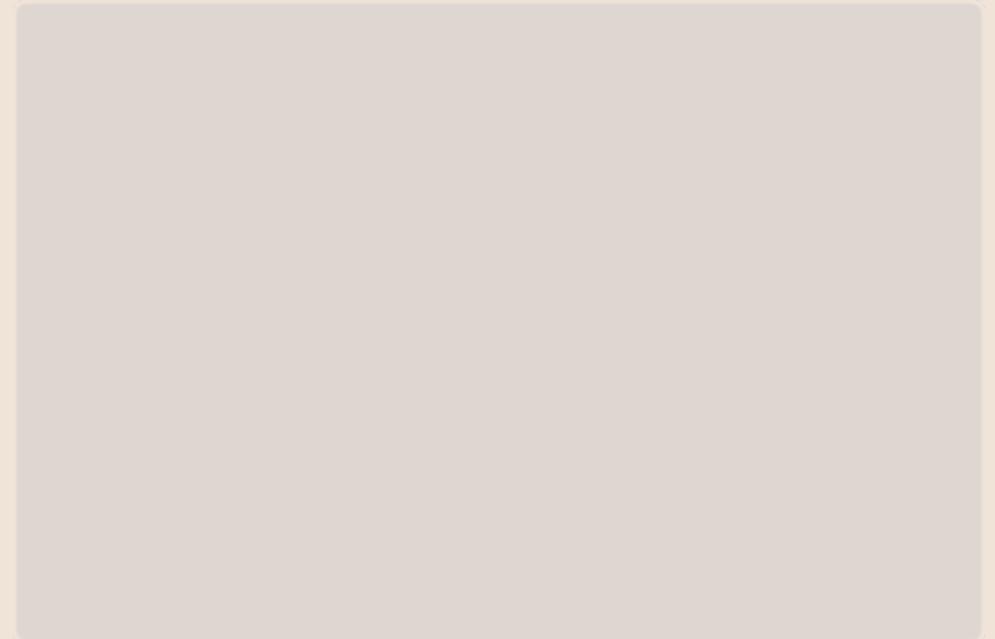
Herzlichen Glückwunsch den Geburtstagskindern



Willkommen den Getauften



Gottes Segen den Gestorbenen und Trauernden





Brot für die Welt: Neues Wissen für die Zukunft

Brot für die Welt nimmt mit der 63. Aktion den Klimawandel und seine Auswirkungen in den Blick.

In der Küstenregion von Bangladesch, wo Aklima Begum (Foto) mit ihrer Familie lebt, sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der Felder. Die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen.

Seit der Wirbelsturm Sidr im Herbst 2007 über ihr Leben gefegt war, kämpfte die Familie Tag für Tag ums Überleben. Aklima Begum war froh, wenn ihre Kinder abends nicht hungrig ins Bett gehen mussten. Das Meer hatte den Trawler und die Netze ihres Mannes geschluckt. Sie hatten deshalb Kredite für ein neues Schiff und neue Fangleinen aufgenommen. Im folgen-

den Jahr riss ein weiterer Sturm beides fort. Seitdem arbeitete ihr Mann als Tagelöhner auf Baustellen in der nächstgelegenen Stadt. Doch was er abends nach Hause brachte, reichte kaum für drei Mahlzeiten am Tag. Reis konnten sie auch nicht mehr anbauen, das Salzwasser hatte ihr Ackerland unfruchtbar gemacht.

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Banglades, eine Partnerorganisation von Brot und die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen.

Mit unseren Spenden und Kollekten helfen wir dabei, die Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Zugleich kann Jede und Jeder im Alltag mit kleinen Schritten zu einem nachhaltigerem Lebensstil beitragen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 100 6100 6050 0500 500

BIC: GENODED1KDB

So erreichen Sie uns!

Evangelisch-Lutherische Schloßkirchengemeinde		
Gemeindebüro Donnerstags	Friederike Finck 09.00 - 11.00 Uhr	Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin 0385 562 567 schwerin-schlosskirche@elkm.de
Internet	www.schlosskirche-schwerin.de	
Pastor	Volkmar Seyffert	0385 592 360 81 volkmar.seyffert@elkm.de
Stellv. Vorsitzende Kirchengemeinderat	Eva-Maria Lange	
Vikar	Leon Hanser	(In Elternzeit bis März 2022)
Küsterin	Heidemarie Jürß	0162 183 80 88

Diakonie-Sozialstation Dom/Schloß gGmbH

Geschäftsführerin	Kristin Kloock	Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin 0385 565 969 dom-schloss@sozialstation-schwerin.de
Leitende Schwester	Renate Grafe	0385 565 969
Internet	www.sozialstation-schwerin.de	
Telefonseelsorge	Täglich	0800 1 11 01 11 / gebührenfrei

Impressum

Herausgeber	Der Kirchengemeinderat V.i.S.d.P.: Volkmar Seyffert
Redaktion	Fabian Grafe, Hartmut Kowsky, Volkmar Seyffert
Fotos	S. 15 BfdW; S. 2, 11 judenausbreslaufilm.de; S. 13 Reiner Nicklas; S. 20 pixabay; S. 1, 2, 4, 6, 8, 18, 20, 21 Volkmar Seyffert; S. 18, 19 Carolin Soltmann; S. 11 tomorrow-derfilm.de; S. 14 S. Bahlinger, VaB; S. 17 Fred Vorfahr; S. 22 WGT, Angie Fox
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 650

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.02.2022

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wi kamen wi oewerein?

Een klauk Minsch hett nülich secht:
„Wenn jederein blot nimmt
wat he bruukt, wat he nörig hett,
helpen wi uns Ierd wedder up de Bein!“

Ik heff dat Grüweln krägen.
De Een bruukt dit, de Anner dat.
De Een bruukt`n Töller Supp
un`n Knuust Brot dortau,
secht, „dat`s nauch!“
De Anner bruukt een groot Bankett
mütt Kaviar un Sekt,
meint, „dat he dat nörig hett.“

De Een bruukt`n lütt` Tauhus,
wat he betahlen kann,
un denkt, wat will ik mihr.
De Anner köfft Hüser oewerall.
„Dat bringt Geld“, secht he,
„wat ik nörig heff!“

De Een bruukt poor Daach Ostseestrand,
um sik tau erhalen,
De Anner secht:
„Egal wat` kost, ik fleich in`t All,
will dor Urlaub maken.
Kiek von baben dal, wat ünner is,
is mi egal.“

De Een bruukt dit, de Anner dat!
Wi kamen wi oewerein?

© Erika Fischer, Schwerin, im Juli 2021.